

Anton Wildgans, Die Sonette an Ead

Z

Rudolf Hans Bartsch schreibt im *Berliner Tageblatt* vom 12. März über dieses Buch:

„Von den wunderbar reichen Lyrikern unserer Tage ist Anton Wildgans vielleicht der grösste, sicher der wuchtigste und tiefste. In seinen beiden knappen, aber unvergleichlich schönen Gedichtbänden hämmert ein Herz von furchtbarer Kraft des Empfindenmüssens. Das Leid, nein, der Groll empörten Mitleids, die titanische Gotteslästerung, die prometheische Parteinahme, das ist der Grundton des Wildgans und es ist unmöglich, den Ernton dieser Stimme zu vergessen, wenn man sie einmal vernahm. Die abgründige Tiefe dieses schwermütigen Denkers hat manchmal etwas Grauensvolles.

Nun bringt dieser Mensch, der am liebsten ins Jenseits zu horchen schien, dieser wahrlich chthonische Genius, mit einemmal Liebesgedichte daher: Dreissig Sonette an ein kleines Mädcl. — Ich habe dergleichen nie gelesen! Das ist nicht die Geschichte einer Liebe; es ist die Liebe des wahnbetörten Mannes selber, die ewig nach der Ewigen begehrt und stets bereit ist, diese Sehnsucht blindlings in das erstbeste leidlich geratene Exemplar von Weib zu komprimieren. Das ist die Massenleidenschaft, die das ergriffene Idol zuerst blindlings zur Königin aller Höhen und Tiefen proklamiert und es in betäubenden Weihrauchwolken dem eigenen Blicke verbirgt, dann sehend wird, murrst, sich gegen unwürdiges Regiment empört, es stürzt, vielwissend dünkt, — und sofort dem holden, alten lächerlichen Urtraum von neuem nachhängt. So viel dichtete noch keiner ins Weib, und so bankerott an ihm ward noch keiner, der sich gesellen wollte, wie dieser in sich selber Verwühlte, dessen ewigschönes und bitterstes seiner Lieder aufschreit: ‚O, Du kannst einsam sein, dass Gott erbarm!’“

Ich sah ausser den ergreifenden Ironien Victor Auburtins über unsere, den Gärpitz der Kunst so glorreich überwindende Zeit noch keine Empörung von solcher Kraft, Schönheit, Leidenschaft und Tiefe mit an, wie diese anklagende Liebe eines Dichters. Das sind mehr als Sonette. Es sind dreissig Beschwörungen, die den ewigen, furchtbaren Kontrast des Eros zur Venus enthüllen.“

Ausgabe in Pappband M. 1.50 ord., Luxusausgabe in 20 num. Ex. M. 7.50 ord.

☛ Ich offeriere nochmals zur Probe, wenn auf beil. Zettel verlangt, 2 Ex. mit 40%. ☛

Leipzig.

L. Staackmann Verlag.